

**Delegationsreise von
Vorstandsmitgliedern der SLV NRW**

**zum Besuch von Schulen und anderen
Bildungseinrichtungen in den
anglophonen Provinzen in Kamerun**

vom 18. Oktober bis zum 1. November 2003

**Greta Ahlers, Düsseldorf
Emmanuel Fritzen, Bonn**

**SCHULLEITUNGSVEREINIGUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.**

Vereinigung der Schulleiterinnen und Schulleiter in Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle: Zirkonstraße 3, D-33739 Bielefeld
Telefon und Fax Geschäftsstelle: 05206 / 8047
E-Mail: slv@slv-nrw.de

www.slv-nrw.de

Zielsetzung der Reise

Die Schulleitungsvereinigung Nordrhein-Westfalen (SLV NRW) engagiert sich schon seit sehr vielen Jahren auf dem internationalen Parkett, sucht offensiv Kontakt zu Partnerorganisationen und setzt sich mit Bildungssystemen in anderen Ländern auseinander. So kam es in der Vergangenheit ständig zum Austausch mit Schulleitern und Schulleitungsvereinigungen in aller Welt, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszufinden und voneinander zu lernen.

Die SLV NRW ist in Kooperation mit Partnership International (PI) Mitglied in der International Confederation of Principals (ICP) und über die Allgemeine Schulleitungsvereinigung Deutschlands (ASD) in der European School Heads Association (ESHA). Mitglieder des Vorstandes arbeiten bei diesen Organisationen aktiv mit und erhalten so die Gelegenheit, über den Zaun zu gucken. Zahlreiche Besuche von Schulen und Bildungseinrichtungen haben in vielen Ländern stattgefunden.

Kamerun hat keine Schulleitervereinigung. So gab es bisher keine Kontakte über die Verbandsebene. Emmanuel Fritzen hat im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit über den Deutschen Entwicklungsdienst (DED) von 1985 bis 1990 an einer kameruner Schule unterrichtet, dort eine Physiksammlung eingerichtet und Lehrerfortbildungskurse geleitet. Bis heute ist er im Kontakt mit kameruner Kollegen und Schulen. In Gesprächen am Rande der ESHA-Konferenz in Tallinn/Estland entstand die erste Idee, eine Delegationsreise nach Kamerun durchzuführen, um das Schulsystem in einem schwarz-afrikanischen Land aus der Nähe kennenzulernen und Gespräche mit Lehrern, Schulleitern und Verantwortungsträgern in der Bildungsverwaltung zu führen.

Anlässlich eines privaten Besuches in Kamerun zu Weihnachten 2002 wurde diese Idee zwei kameruner Kollegen vorgestellt, die sich sofort begeistert bereit erklärten, die Organisation der Reise vor Ort zu übernehmen, Kontakte herzustellen und Besuchstermine in Schulen aller Schulformen und in den Bildungsbehörden zu vereinbaren.

Die **Ziele und Schwerpunkte der Schulbesuche** waren das Gewinnen von Informationen und der Austausch über folgende Aspekte:

- Rahmenbedingungen für die schulische Arbeit
- Klassenstärken und die personelle Ausstattung im pädagogischen Bereich (Lehrer-Schüler-Relation)
- teilweise wesentlich bessere personelle Ausstattung im administrativen Bereich in Kamerun
- Ausbildung und Kompetenzen von Lehrern
- Beziehung zur Schulaufsicht
- Infrastruktur, Gebäude
- Ausstattung und Umgang mit Lehr- und Lernmitteln

- Zugang zu Neuen Technologien
- Wartung und Unterhaltung der Gebäude und der Lehr- und Lernmittel
- Schulfinanzierung, Lehrerbesoldung, Schulgebühren, Budgetierung
- Mitwirkung von Eltern
- Sonderpädagogik, Integration und Sonderschulen in Kamerun
- Ausbildung und Benennung von Schulleitern
- Entscheidungskompetenzen der Schulleitung
- Sensibilisierung der Schulleiter für die Vorteile einer Schulleitungs-Organisation

Die **Ziele und Schwerpunkte bei den Gesprächen mit der Schulaufsicht** waren das Gewinnen von Informationen und der Austausch über folgende Aspekte:

- Arten der Kontrolle und Beratung
- Schulentwicklungsplanung
- pädagogische und administrative Innovation
- Qualitätsentwicklung
- Zentralprüfungswesen und Vergleichsarbeiten
- Mitwirkung der Schulleiter und Lehrer
- Fortbildung von Schulleitern und Lehrern

Eventuelle Möglichkeiten von Kooperationen und Partnerschaften sollten sondiert werden.

Teilnehmer

Dr. Burkhard Mielke
Vorsitzender der SLV NRW
Schulleiter der Geschwister-Scholl-Gesamtschule
Römerstraße 522
47443 Moers
dr.mielke@slv-nrw.de

Margret Rössler
Regionalbeauftragte der SLV NRW im Reg.-Bez. Düsseldorf
Schulleiterin der Gesamtschule Kikweg
Heidelberger Straße 75
40229 Düsseldorf
roessler@slv-nrw.de

Emmanuel Fritzen
Regionalbeauftragter der SLV NRW im Reg.-Bez. Köln
Schulleiter der GHS Theodor-Litt-Schule
Eduard-Otto-Straße 9
53129 Bonn
fritzen@slv-nrw.de

Greta Ahlers
Schulleiterin und Sonderpädagogin
Schulleiterin der GGS Astrid-Lindgren-Schule
Leuthenstraße 50
40231 Düsseldorf
greta.a@t-online.de

Mit auf der Reise war:

Victor Fritzen
Schüler im 12. Jahrgang der
Integrierten Gesamtschule Bonn Beuel
Dromersheimer Straße 4
53175 Bonn
v_fritzen@hotmail.com

Kleine Landeskunde¹

“Le Cameroun – toute l’Afrique dans un triangle”

Kamerun liegt am Schnittpunkt zwischen Zentral- und Westafrika nördlich des Äquators. Mit einer Fläche von 475.439 km² ist es etwa eineinhalb mal so groß wie Deutschland bei einer Bevölkerung von 15.000.000 Einwohnern.

Kamerun hat die Form eines unregelmäßigen Dreiecks und reicht von der Sahelzone im Norden bis zum tropischen Regenwald im Süden. Alle dazwischen liegenden Vegetationszonen sind in Kamerun vorhanden. Deshalb wirbt das Land mit dem oben stehenden Slogan.

Der Rhythmus im Jahresverlauf wird von Regen- und Trockenzeit geprägt, die sich je nach geographischer Lage sehr unterschiedlich auswirken. Aussagen über das Klima in der besuchten Region finden sich im nächsten Kapitel.

Kamerun gibt es in seinen heutigen Grenzen seit der Berliner Konferenz von 1884, auf der Deutschland seine damaligen Kolonialansprüche aushandelte. Im Versailler Vertrag von 1919 wurde das Land zwischen England und Frankreich aufgeteilt. Der kleinere Westteil ging in britische Verwaltung (20%), der große Ostteil an Frankreich.

Im Jahr 1960 wurden beide Teile unabhängig und vereinigten sich nach einer Volksabstimmung im Oktober 1961.

In Kamerun leben etwa 240 verschiedene Völker mit ihren eigenen Sprachen. Englisch und Französisch sind die offiziellen Amtssprachen.

Die Zentralregierung sitzt in der Hauptstadt Yaoundé. Kamerun ist in zehn Provinzen gegliedert. Der anglophone Teil des Landes umfasst die South-West-Province mit der Provinzverwaltung in Buea und die North-West-Province mit der Hauptstadt Bamenda.

Detaillierte landeskundliche Informationen gibt es auf der Seite der Entwicklungsdienste unter <http://www.dse.de/za/lis/kamerun/homepage.htm> im Internet.

Die Stadt Kumba liegt in der Regenwaldzone in der South-West-Province etwa 120 Kilometer vom Atlantik entfernt. Zwischen Kumba und der Küste liegt der 4.095 Meter hohe, gelegentlich aktive Vulkan Mount Cameroon.

Die Währung ist der FCFA, der durch die französische Zentralbank im festen Wechselkurs zum Euro steht (1€ = 650 FCFA).

¹ nach Regina Fuchs: Kamerun... (s. Literaturverzeichnis)

Die Stadt Kumba²

Die Stadt Kumba wurde als Reiseziel nicht nur deshalb ausgesucht, weil Emmanuel Fritzen hier zahlreiche Ressource Persons und Institutionen aus seiner fünfjährigen Tätigkeit als Lehrer am CCAS kennt, sondern weil in Kumba fast alle Bereiche des Bildungswesens vertreten sind:

180.000 Einwohner (45%) der Stadt Kumba mit circa 400.000 Einwohnern (statistische Erhebung von 2001) besuchen Bildungseinrichtungen. Dazu zählen die Vorschulen, die Grundschulen, eine Sonderschule, die allgemeinbildenden und die technischen Sekundarschulen, die Handelsschulen, die Berufsschulen und das Pädagogische Lehrerseminar.

Kumba ist eine Handelsmetropole an den Handelswegen zwischen Nigeria und dem zentralen Afrika. Zahlreiche Import-Export-Geschäfte liegen über die ganze Stadt verstreut. Der größte Umschlagplatz ist der sehr große und bekannte Kumba Markt und sein Umfeld.

Die Gründung der Stadt datiert auf das Jahr 1640. Als Stadtgründer wird der Jäger Mediki Ukeh benannt, der hier wegen der Verfügbarkeit von sauberem Wasser und wegen der Fruchtbarkeit seine Familie ansiedelte. Der Name der Stadt leitet sich vom Ekumba-Baum (umbrella tree) ab. Dieser wächst nur auf fruchtbaren Böden.

Das saubere Wasser kommt aus dem Lake Barombi Mbo, einem Kratersee mit vier Kilometern Durchmesser inmitten von Regenwald am Stadtrand von Kumba. Am Ufer des Sees liegt nur ein einziges kleines Dorf, so dass er bilharziosefrei ist. Das Wasser hat mit geringfügiger Aufbereitung Trinkwasserqualität. Die städtische Wasserversorgung wird von diesem See gespeist. Daneben haben fast alle Haushalte für das Brauchwasser ihren eigenen Brunnen. Eine zentrale Abwasserentsorgung gibt es nicht. Das Abwasser wird in Kläranlagen auf den Grundstücken versickert.

Das Straßennetz der Stadt umfasst 140 Kilometer, wovon 20 Kilometer asphaltiert sind. Die übrigen Straßen sind unbefestigt (Lateritboden) und erfordern regelmäßige Wartung durch die städtische Straßenmeisterei, da sie in der Regenzeit starke Beschädigungen erfahren. An den Straßenabzweigungen von den asphaltierten Straßen stehen Straßenschilder, die die Namen der Nebenstraßen ausweisen, so dass eine relativ gute Orientierung auch ohne Hilfe möglich ist. Die Straßennamen orientieren sich an Einrichtungen (z.B. CCAS Road), an Orten (z.B. Buea Road oder Lake Road) oder an Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens (z.B. Mukete Road).

Kumba ist an das nationale Stromnetz der AES-SONEL angeschlossen. Die meisten Haushalte haben Stromanschluss. Neben dem sehr schlecht entwickelten Telefon-Festnetz der CAMTEL sind in der ganzen Stadt flächendeckend drei Mobiltelefonnetze verfügbar.

² Angaben hauptsächlich aus KUC: City of Kumba... (s. Literaturverzeichnis)

Kumba hat eine Eisenbahnverbindung nach Douala, die jedoch eher unbedeutend ist. Der Verkehr von und nach Kumba wird durch ein System von Linienbussen (hauptsächlich Kleinbussen) abgewickelt, die die drei Busbahnhöfe am Stadtrand anfahren. Zahlreiche Unternehmen befahren diese Strecken in Konkurrenz bei staatlich festgelegten Fahrpreisen.

Der innerstädtische Personenverkehr wird im Wesentlichen von Sammeltaxis mit festen Fahrpreisen bestritten. Privatfahrzeuge haben nur wenige Bürger.

Klimatisch liegt Kumba in der Regenwaldzone. Die Regenzeit dauert von März bis November, die Trockenzeit von Dezember bis Februar. Die Niederschlagsmengen schwanken zwischen 25 und 800 Millimetern im Monat (Jahresmenge bei 4000 mm), die Temperaturen liegen zwischen 26 und 32 °C.

Neben Handel, Dienstleistungsgewerbe und den öffentlichen Arbeitgebern lebt ein großer Teil der Bevölkerung von der Landwirtschaft. Hier werden sowohl Agrarprodukte für den lokalen Markt als auch für den Export produziert.

Kumba verfügt im Prinzip über eine relativ gute medizinische Versorgung im staatlichen Krankenhaus, in Privatkliniken, bei kirchlichen Gesundheitseinrichtungen und bei niedergelassenen Ärzten, wobei der Zugang zu dieser allerdings in erheblichem Maße von den finanziellen Ressourcen der Familien abhängt, da es kein funktionierendes Krankenversicherungssystem gibt.

Der größte Teil der Bevölkerung Kumbas bekennt sich zu christlichen Kirchen, eine kleine Minderheit zum Islam.

Der Ausländeranteil in Kumba beträgt circa 12%. Die meisten ausländischen Bewohner Kumbas haben die nigerianische Staatsangehörigkeit. In der ganzen Stadt gibt es circa 100 Ausländer aus Europa und Amerika.

Das kameruner Bildungssystem

Auf Grund der Kolonialvergangenheit hat Kamerun zwei parallel nebeneinander existierende Bildungssysteme im anglophonen und im frankophonen Bereich. Diese orientieren sich jeweils an den Systemen der früheren Kolonialmächte. Sie unterstehen heute beide zentral dem Bildungsministerium Ministère de l'Éducation Nationale (MINEDUC) in der Hauptstadt Yaoundé.

Die Systeme vermischen sich in der Praxis insofern, als in beiden Teilen des Landes an vielen Schulen (teilweise bilinguale) Ausbildungsgänge zu den Abschlüssen beider Systeme existieren.

Das Schulsystem im anglophonen, von uns besuchten Teil Kameruns hat seine Wurzeln in Großbritannien. Sowohl die Organisation als auch die Lehrpläne und das Prüfungssystem sind an dem britischen Vorbild angelehnt, inzwischen aber vollständig auf die Verhältnisse in Kamerun adaptiert.

Kamerun hat die allgemeine Schulpflicht. Das Einschulungsalter in die Grundschule liegt bei sechs Jahren. In die Vorschule werden Kinder ab vier Jahren aufgenommen. Die Grundschulzeit im anglophonen System beträgt sieben Jahre. Der theoretische Kenntnisstand der Schüler nach Abschluss der Primarschule mit zentralen Prüfungsstandards entspricht in etwa dem durchschnittlichen Stand nach Abschluss der sechsten Klasse in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland.

Nach dem Primarschulabschluss gehen die Schüler in ein mehrgliedriges Schulsystem über. Es gibt im Wesentlichen drei Ausbildungsgänge: "General Education", "Technical Education" und "Commercial Education".

Im Bereich "General Education" wird nach dem Vorbild der britischen Grammar School unterrichtet. Die Zielsetzung ist das Bestehen der Abschlussprüfung, dem "General Certificate of Education, Ordinary Level (GCE O/L) am Ende der fünfjährigen Sekundarstufe I.

Daran schließt sich die zweijährige Sekundarstufe II an, die mit dem "General Certificate of Education, Advanced Level (GCE A/L)" abschließt.

In den Bereichen "Technical Education" und "Commercial Education" können verschiedene Zertifikate durch die entsprechenden Abschlussprüfungen erlangt werden. So schließt zum Beispiel der technische Ausbildungsgang am Ende der Sekundarstufe I mit dem am französischen Vorbild angelehnten "certificat d'aptitude professionnelle (CAP)" ab.

Die Abschlussprüfungen sind in der Regel Zentralprüfungen und werden durch das MINEDUC landesweit durchgeführt. Grundlage sind die Standards der kameruner Lehrpläne, die sich an den britischen und französischen Vorbildern anlehnen.

Alle grundsätzlichen Fragen des Bildungssystems werden zentral im MINEDUC in Yaoundé entschieden. Hier ist auch die Personalstelle für alle Lehrkräfte an den staatlichen Schulen des ganzen Landes angesiedelt.

Das Sekundarschulwesen untersteht einer oberen Schulaufsichtsebene in den Provinzen (Provincial Delegation of Education). Das Grundschulwesen untersteht einer unteren Schulaufsichtsebene in den Bezirken (Divisional Delegation of Education). Für die Sekundarschulen in Kumba ist die "Provincial Delegation of Education of South-West-Province" mit Sitz in der Provinzhauptstadt Buea zuständig, für die Primarschulen die "Divisional Delegation of Education Meme" mit Sitz in Kumba.

In Kamerun gibt es die staatlichen Schulen, die Ersatzschulen in kirchlicher Trägerschaft und die Privatschulen. Die Ersatzschulen und die Privatschulen übernehmen einen erheblichen Anteil der Bildungsaufgaben.

In den staatlichen Schulen ist der Schulträger das MINEDUC. Alle baulichen Maßnahmen, die Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln und die Lehrerversorgung werden direkt vom Ministerium vorgenommen. Die Schulen erfahren allerdings in nicht unerheblichem Maße Unterstützung durch die Fördervereine (Parents Teachers Association PTA), die teilweise ganze Gebäudetrakte für die Schulen bauen. Schulgebühren werden nicht erhoben, lediglich sogenannte "Registration Fees" (Aussagen hierüber bei den einzelnen Schulbeschreibungen).

Die Ersatzschulen unterliegen neben der staatlichen Schulaufsicht einem Education Board der entsprechenden Träger (z.B. Kirchen). Die Schulfinanzierung wird von diesem Board geregelt und setzt sich aus Einnahmen durch Schulgebühren (der überwiegende Anteil), Zuschüssen der Träger und staatlichen Subventionen (Government Grants) zusammen. Letztere machen zum Beispiel im Jahresbudget 2000/2001 der Baptist High School Great Soppo in Buea 4.500.000 CFA bei einem Gesamtbudget von 159.090.000 FCFA aus³.

Es gibt in Kamerun eine nicht unerhebliche Anzahl von Privatschulen, deren Trägerschaft entweder in der Hand einer Person oder eines Vereins liegt. Sie finanzieren sich vollständig aus Schulgebühren. Die Schülerschaft rekrutiert sich bei einigen Schulen überwiegend aus unterprivilegierten Familien. Damit diese Systeme sich wirtschaftlich tragen können, arbeiten sie mit sehr hohen Klassenfrequenzen. Es gibt aber auch private Eliteschulen. Die Zentralprüfungen werden an diesen Schulen entweder unter staatlicher Aufsicht durchgeführt oder die Schüler melden sich zur Externenprüfung.

Kamerun bildet seine Lehrer im eigenen Land aus. Die Ausbildung für die Sekundarschullehrer erfolgt an den beiden pädagogischen Hochschulen "École Normale Supérieure" in Yaoundé (schwerpunktmäßig frankophon) und in Bamili bei Bamenda in der North-West-Province (schwerpunktmäßig anglophon). Zugangsvoraussetzung ist das Abitur (Baccalauréat oder GCE A/L).

³ Ndiva F. Mbua, Educational Financing, Seiten 164ff (s. Literaturverzeichnis)

Die Primarschullehrer und Vorschullehrer werden an den "Government Teacher Training Colleges GTTC" ausgebildet. Zugangsvoraussetzung ist der qualifizierte Abschluss der Sekundarstufe I.

Die Lehrerausbildung in Kamerun deckt im Wesentlichen den Bedarf der Schulen, wobei allerdings von einer Klassen-Richtfrequenz von 60 Schülern⁴ ausgegangen wird, die in der Praxis oft deutlich überschritten wird. In einigen Mangelfächern gibt es Probleme mit der Lehrerversorgung.

Schulleiter werden in Kamerun vom MINEDUC benannt. Die Qualifizierung erfolgt in Seminaren durch das Ministerium. Darüber hinaus existiert seit 2003 ein sehr gutes siebenbändiges Handbuch zum programmierten Selbstlernen, welches vom MINEDUC herausgegeben wird. Es basiert auf den modernen Prinzipien des Schulmanagements, die Professor Ndiva F. Mbua von der Universität Buea in seinem neuen Buch "Educational Administration" zusammengestellt und in den Kontext zu den kameruner Bedürfnissen gebracht hat.

Offizielle Informationen zum Sonderschulwesen in Kamerun liegen uns nicht vor. Die Einschätzung eines Schulleiters einer Gehörlosenschule ist später in diesem Bericht dokumentiert.

⁴ Ndiva F. Mbua, Educational Planning

Reiseprogramm

Freitag, 17. Oktober 2003

17:00 Uhr Treffen der Teilnehmer in Köln
Fahrt nach Paris
Übernachtung in Paris

Samstag, 18. Oktober 2003

Flug mit AF 940 nach Douala
Transfer nach Limbe
Übernachtung im Atlantic Beach Hotel Limbe

Sonntag, 19. Oktober 2003

Akklimatisierung, Stadtführung
Einführungsgespräch mit **Gilbert Takoh Mbah**, General Manager des EVU
AES-SONEL der South-West-Province zu Fragen von Geographie,
Landeskunde, Politik, Bildungswesen, Wirtschaftssystem etc.

Montag, 20. Oktober 2003

Fahrt nach Kumba mit öffentlichen Verkehrsmitteln
Stadtführung durch Kumba

Dienstag, 21. Oktober 2003

Besuch des Cameroon College of Arts and Sciences Kumba (CCAS)
Staatliche Sekundarschule mit Sekundarstufen I und II

Besuch der Government Technical High School Kumba (GTHS)
Staatliches Berufskolleg ausgestattet durch kanadische
Entwicklungszusammenarbeit

Besuch der CCC High School (CCC) in Kumba-Fiango
Private Sekundarschule mit Sekundarstufen I und II

Mittwoch, 22. Oktober 2003

Besuch der St. Anthony's Primary School Kumba-Mbeng
Grundschule in Trägerschaft der Katholischen Kirche

Teilnahme an einem Physiklehrer-Fortbildungsseminar des Schulministeriums
MINEDUC auf Bezirksebene in Kooperation mit SWAPT zur Vorstellung einer
angepassten Sammlung von Schülerversuchen, die in Südafrika entwickelt
wurde

Donnerstag, 23. Oktober 2003

Gespräch beim Government Delegate im Kumba Urban Council **Caven Nnoko Mbele** zu Fragen der Kommunalentwicklung, des Bildungssystems sowie über die Bildungseinrichtungen in der Stadt
(Der Government Delegate ist der von der Zentralregierung der Kommunalverwaltung vorgesetzte Verwaltungschef.)

Freitag, 24. Oktober 2003

Besuch des Ephata Institute for the Deaf
Sonderschule für Gehörlose in Trägerschaft der NGO "Cameroon Deaf Empowerment Organisation" unter dem Ministry of Social Affairs

Besuch der CNPS Nursery School Kumba-Town
Vorschule in Trägerschaft der Sozialversicherung (Caisse Nationale de la Prevoyance Sociale)

Besuch der Presbyterian High School Kumba (PHS)
Sekundarschule mit Sekundarstufen I und II in Trägerschaft der Presbyterian Church of Cameroon, Internatsschule

Samstag, 25. Oktober 2003

Besuch des Marktes am großen Markttag, Shopping

Ausflug zum Kratersee Lake Barombi Mbo im tropischen Regenwald
(Dieser See liefert den 400.000 Einwohnern der Stadt Kumba das Trinkwasser.)

Sonntag, 26. Oktober 2003

Besuch eines typisch afrikanischen Gottesdienstes

Montag, 27. Oktober 2003

Fahrt nach Limbe mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Dienstag, 28. Oktober 2003

Besuch des Limbe Botanic Garden
Botanischer Garten spezialisiert auf Tropenvegetation, Botanisches Forschungs- und Schulungsinstitut in Kooperation mit Conservation Through Cultivation Unit (CTC) und dem Mount Cameroon Project und WWF

Mittwoch, 29. Oktober 2003

Gespräch mit dem Provincial Delegate of Education in der Provinzhauptstadt Buea, Chef der obersten Schulbehörde auf Provinzebene sowie mit Inspektoren (Dezernenten) verschiedener Zuständigkeiten

Gespräch mit **Professor Dr. Ndiva F. Mbu** in der Universität Buea (Bildungsexperte) über Bildungsplanung, Schulfinanzierung und Management- und Organisationsplanung sowie Schulleiterausbildung in Kamerun

Stadtführung durch die Provinzhauptstadt Buea mit Besuch von zeitgeschichtlichen Zeugnissen aus der deutschen Kolonialvergangenheit

Besichtigung der Tole-Teeplantagen am Hang des Kamerunberges in der Übergangszone zwischen Regenwald- und Bergvegetation

Donnerstag, 30. Oktober 2003

Fahrt nach Seme-Beach am Fuß des Kamerunberges, Besuch der Lavafelder der letzten Eruption von 1999

Freitag, 31. Oktober 2003

Transferfahrt zum Flughafen Douala
Nachtflug mit AF 943 nach Paris

Samstag, 1. November 2003

Ankunft in Paris
Fahrt mit der Bahn nach Köln

Neben dem offiziellen Programm fanden zahlreiche Gespräche anlässlich von Besuchen bei kameruner Kollegen und Freunden in deren Privathäusern und in Gaststätten statt. Hier kam die Delegation auch täglich in Berührung mit der interessanten kameruner Küche.

Besuchte Institutionen und Gesprächspartner und andere Adressen

1. Organisatoren in Kamerun

Name: **Ajong Emmanuel Dinga**
Postanschrift: c/o CCAS, PMB 10, Kumba
Telefon mobil: 00237 – 772 73 75
Fax:
eMail:

Name: **Nzuonkwelle Donald Etone**
Postanschrift: c/o CCAS, PMB 10, Kumba
Telefon mobil: 00237 – 772 13 23
Fax:
eMail: nzuodon@yahoo.com

2.1 Schulen

Name: **Cameroon College of Arts and Sciences Kumba (CCAS)**
Postanschrift: PMB 10, Kumba, Cameroon
Telefon: 00237 – 335 42 96
Fax:
eMail:

Schulleiter: Mr. Kunz Muelle
Stellv. Schulleiterin: **Mrs. Nkelle**

Beschreibung

- Staatliche Sekundarschule mit den Sekundarstufen I und II
- 1800 Schüler, 40 % Mädchen, 60 % Jungen
- Klassenstärken zwischen 65 und 120
- zur Zeit keine Internatsschüler
- 110 Lehrkräfte
- 10 Verwaltungskräfte (Sekretärinnen, Lagerbuchhalter, Kassierer usw.)
- 60 % der Schüler mit O-Level⁵ gehen in die Sek. II über
- sehr großes Schulgelände, Gebäude hatten ursprünglich sehr hohe Standards, weisen inzwischen jedoch erhebliche bauliche Mängel auf, circa 30 % der Klassenräume und die Bibliothek wurden von der PTA⁶ gebaut.
- Computerausstattung nicht vorhanden
- Bibliothek mit 20 Arbeitsplätzen und relativ kleinem Bestand, aber fester Stelle eines Bibliothekars, zusätzliche Leseräume
- gute naturwissenschaftliche Ausstattung mit teilweise defekten Geräten
- als staatliche Schule keine Schulgebühren, lediglich Registrierungsgebühren in Höhe von circa 25.000 FCFA⁷ im Schuljahr. Bücher und Schuluniformen müssen selbst angeschafft werden.
- Personalkosten (Lehrer und Verwaltung) werden zu 100% vom Bildungsministerium getragen.
- Das Monatsgehalt eines Lehrers in Vollzeit beträgt circa 200.000 FCFA.

⁵ Nach britischem Vorbild wird im anglophonen Kamerun die Sekundarstufe I mit der Zentralprüfung zum **GCE** (General Certificate of Education) **O-Level** (Ordinary Level) abgeschlossen, die Sekundarstufe II mit dem GCE A-Level (Advanced Level).

⁶ **PTA** (Parents Teachers Association) ist der Förderverein der Schule

⁷ Der FCFA steht in festem Wechselkurs zum Euro, da er von der französischen Zentralbank getragen wird. (**1 € = 650 FCFA**). Die Umrechnung der hier gemachten Angaben in Euro erscheint jedoch nicht sinnvoll, weil keine Aussage über die Kaufkraft gemacht wird. Als Vergleich sollte immer das relativ gute Gehalt des vollbeschäftigten Lehrers an der staatlichen Sekundarschule in Höhe von 200.000 FCFA im Monat gesehen werden.



oben: Die SLV-Delegation mit stellv. Schulleiterin Mrs Nkelle und Organisator Ajong Emmanuel Dinga:
von links nach rechts:
Margret Rössler, Dr. Burkhard Mielke, Mrs. Nkelle, Emmanuel Fritzen, Greta Ahlers, Ajong Emmanuel Dinga

rechts: Die Schulglocke am Lehrerparkplatz

unten: Die 1988 vom MINEDUC angeschaffte und von Emmanuel Fritzen eingerichtete Physiksammlung von Leybold-Heraeus



2.2 Schulen

Name: **Presbyterian High School Kumba (PHS)**
Postanschrift: P.O.Box 41, Kumba, Cameroon
Telefon: 00237 – 335 41 46
Fax:
eMail:

Schulleiter: **Mr. Kimah Constantine**
mobil: 00237 – 769 80 54
kibimela@yahoo.com

Beschreibung

- Sekundarschule mit Sekundarstufen I und II in kirchlicher Trägerschaft
- 910 Schüler, 501 Mädchen, 409 Jungen
- Internatsschule, 100% Internatsschüler
- Klassenstärken zwischen 60 und 80
- 39 Lehrkräfte, davon 2 in Teilzeit
- 4 Verwaltungskräfte (Sekretärin, Lagerbuchhalter, Kassierer, Fahrer)
- 85 % der Schüler mit O-Level gehen in die Sek. II über
- sehr gepflegte und gut ausgestattete Schulanlage auf sehr großem Gelände, Gebäude in gutem Zustand. Die Schule wird erheblich durch Ehemalige unterstützt, u.a. eigene Wasserversorgung von Ehemaligen gespendet.
- Computerausstattung mit 20 Arbeitsplätzen
- Bibliothek mit 20 Arbeitsplätzen und relativ großem Bestand, zusätzliche Leseräume
- relativ dürftige naturwissenschaftliche Ausstattung
- als Schule in kirchlicher Trägerschaft zahlen die Schüler erhebliche Schulgebühren, die auch die Vollverpflegung in der Schulmensa einschließen. (Im Rahmen von Unterrichtsprojekten werden auf der Schulfarm Feldfrüchte angebaut, die zur Senkung der Verpflegungskosten beitragen.)
- Personalkosten werden zum größeren Teil von den Schulgeldern bestritten und von der Kirche und vom Bildungsministerium bezuschusst



Die Schulbibliothek,



Mit Schulleiter Mr. Kimah

2.3 Schulen

Name: **C.C.C. High School (CCC)**
Postanschrift:
Telefon:
Fax:
eMail:

Schulleiter: **Mr. Kwati Charles**
Stellv. Schulleiter: **Mr. Ngwa Nenry**
Manager: **Mr. Simen**

Beschreibung

- Sekundarschule mit Sekundarstufen I und II in privater Trägerschaft
- Die Schule war ursprünglich eine Handelsschule (Cameroon College of Commerce CCC) in Privathand, war aber wirtschaftlich und pädagogisch so stark herabgewirtschaftet, dass sie keine Schüler mehr bekam. Eine Gruppe von circa 20 Lehrern hatte in Privatinitiative dem Besitzer angeboten, in seinen Räumen mit eigenem Management eine neue allgemeinbildende Sekundarschule aufzubauen und dafür im Gegenzug die Gebäude zu sanieren und auszubauen. Es handelt sich im Wesentlichen um Lehrkräfte anderer Schulen, die hier in Teilzeit als Nebentätigkeit arbeiten.
- über 2000 Schüler mit überwiegendem Jungenanteil. Bei der Schülerschaft handelt es sich um junge Menschen, die bei staatlichen oder kirchlichen Schulen keine Aufnahmechance haben und sonst auf der Straße säßen, der Anteil an verhaltensschwierigen Schülern ist sehr hoch.
- Klassenstärken zwischen 80 und 230
- circa 60 Lehrkräfte
- die Verwaltung wird von einem Lehrerteam gemacht
- sehr einfach ausgestattete Schulanlage
- Computerausstattung nicht vorhanden
- Bibliothek mit 20 Arbeitsplätzen und sehr kleinem Bestand, keine zusätzlichen Leseräume
- kleine, schlecht usgestattete Sammlung für die Naturwissenschaften
- die Schüler zahlen Schulgebühren von circa 45.000 FCFA im Schuljahr. Bücher und Schuluniformen müssen selbst angeschafft werden.
- Personalkosten (Lehrer und Verwaltung) werden zu 100% aus den Schulgebühren bestritten.
- Das Monatsgehalt eines Lehrers in Teilzeit (12 Stunden) beträgt circa 45.000 FCFA.

Klassen mit bis zu 230 Schülern



2.4 Schulen

Name: **St. Anthony's Catholic School Kumba Buea Road**
Postanschrift: P.O.Box 96, Kumba, South-West-Province, Cameroon
Telefon:
Fax:
eMail:

Schulleiterin: **Mrs. Agnes Afube**

Beschreibung

- Grundschule (Klassenstufen 1 bis 7) in kirchlicher Trägerschaft
- 900 Schüler, 50% Mädchen, 50% Jungen
- Klassenstärken zwischen 60 und 80
- kein Internatsbetrieb
- 15 Lehrkräfte
- keine Verwaltungskräfte, Verwaltungsaufgaben werden durch Schulleiterin erledigt, dafür nur 2 Wochenstunden Unterrichtsverpflichtung
- einfach ausgestattete Schulgebäude auf relativ kleinem Gelände in Nachbarschaft zur großen katholischen Kirche Kumba-Mbeng und der örtlichen Kirchenverwaltung, Klassenräume zum Teil noch nicht verputzt und ohne Zwischendecken zur Wellblech-Dachkonstruktion. Dadurch erhebliche Belastung durch Hitze und Lärm bei Regen.
- Die Ausstattung der Klassen beschränkt sich im Wesentlichen auf Sitzbänke und Tafel, keine Regale, keine Anschauungsmittel vorhanden.
- Schulgebühren von circa 45.000 FCFA im Jahr, Uniformen und Bücher müssen selbst angeschafft werden.
- Personalkosten werden zum Teil von der Kirche und vom Bildungsministerium bezuschusst.
- Pausenverpflegung wird durch Elterninitiative angeboten.



Schülertrauben in der Pause auf dem Schulhof...



und sehr große Klassen

2.5 Schulen

Name: **CNPS-Nursery School Kumba Town**
Postanschrift:
Telefon:
Fax:
eMail:

Schulleiterin: **Mrs. Ediki**

Beschreibung

- Vorschule in Trägerschaft der CNPS (Caisse Nationale de la Prevoyance Sociale) (Sozialversicherung)
- circa 100 Schüler, 50% Mädchen, 50% Jungen
- eine Klasse für die 3-jährigen mit 20 Kindern, je eine Klasse für die 4- und 5-jährigen mit je 40 Kindern
- 4 Vorschullehrerinnen
- Die Verwaltung wird von der Schulleiterin gemacht. Es gibt einen Hausmeister.
- großes, gepflegtes Schulgelände mit Spielgeräten, gut ausgestattete Schulgebäude in sehr gutem baulichem Zustand
- Klassen pädagogisch sinnvoll eingerichtet und mit Material zur Vorschulförderung ausgestattet, das auch visuell präsent ist. Die Standards orientieren sich an modernen, international anerkannten didaktischen Prinzipien.
- Es werden erhebliche Schulgebühren erhoben, Uniformen müssen selbst angeschafft werden.



Ein ehemaliger Schüler in seiner alten Vorschule

2.6 Schulen

Name: **Government Technical High School Kumba (GTHS)**
Postanschrift:
Telefon:
Fax:
eMail:

Schulleiter: Mr. Epie
Stellv. Schulleiter: **Mr. Enow**
Tech. Dir. of
Maintainance: **Mr. Izagt**

Beschreibung

- Staatliche Fachoberschule (Sek. II), die zum Fachabitur führt
- Die Schüler kommen entweder mit der Mittleren Reife (GCE O-Level) von der allgemeinbildenden Schule oder mit einem technischen Abschluss, z.B. CAP von der benachbarten Government Technical Secondary School (GTSS)
- 800 Schüler, vorwiegend Jungen
- Klassenstärken sehr unterschiedlich, je nach Ausbildungsgang
- circa 80 Personen in der Ausbildung beteiligt (Lehrer, Werkmeister etc. eingeschlossen)
- zahlreiche Kräfte sind in der Verwaltung, in den Werkstätten, der Küche usw. beschäftigt
- sehr großes Schulgelände. Die modernen Schulgebäude und Lehrwerkstätten wurden Anfang der Neunziger Jahre von der kanadischen Entwicklungszusammenarbeit mit sehr hohen Standards gebaut und ausgestattet. Insgesamt wurden in Kamerun baugleich sechs Modellschulen gebaut. Dabei wurde die Bauweise grundsätzlich den Temperaturbedingungen angepasst, jedoch wurden zahlreiche Elemente verwendet, die den klimatischen Bedingungen nicht Stand hielten. So sind zum Beispiel die meisten Leuchtstofflampen defekt, weil sie die Feuchtigkeit nicht vertragen haben.
- Die Lehrwerkstätten in den Bereichen Metall, Holz, KFZ, Elektrotechnik, Elektronik, Industrielle Chemie, Hauswirtschaft, Computer u.a. sind sehr gut ausgestattet, jedoch ist ein sehr großer Teil der Geräte und Maschinen nicht mehr einsatzfähig, weil Ersatzteile fehlen und der Etatansatz der Schule für Ersatzbeschaffungen angeblich nicht reicht. Hinzu kommt, dass die meisten Teile aus dem Ausland eingeführt werden müssen.
- Die Schule verfügt über eine moderne Großküche und Mensa für die Schülerversorgung. Die Edelstahlgeräte in der Küche können zum großen Teil nicht mehr genutzt werden, weil Ersatzteile fehlen. So wird in einem Nebenraum der Großküche traditionell auf Brennholz gekocht.
- Bibliothek und Computerausstattung sind vorhanden
- Als staatliche Schule keine Schulgebühren, lediglich Registrierungsgebühren. Bücher und Schuluniformen müssen selbst angeschafft werden.

- Die Personalkosten (Lehrer, sonstige Mitarbeiter und Verwaltung) werden vom Bildungsministerium getragen.



ursprünglich sehr gut ausgestattete Lehrwerkstätten



2.7 Schulen

Name: **Ephata Institute for the Deaf**
Postanschrift: P.O.Box 475, Kumba, South-West-Province, Cameroon
Telefon:
Fax:
eMail:

Schulleiter: **Mr. Ebot John**

Beschreibung

- Sonderschule für Gehörlose (Primarstufe, Jahrgänge 1 bis 7), gegründet vom amerikanischen Missionar Dr. Andrew Foster, getragen von der NGO Cameroon Deaf Empowerment Organisation, angesiedelt unter dem Ministry of Social Affairs
- 46 Schüler, 50% Mädchen, 50% Jungen
- Klassenstärke zwischen 8 und 10
- alles Internatsschüler
- 5 Lehrer für 7 Klassen, zwei Klassen werden jahrgangsübergreifend unterrichtet.
- Schulleiter macht alle Verwaltungsarbeiten, zusätzlich ein Hausmeister, eine Sekretärin und eine Köchin.
- Sehr weitläufiges, abgelegenes Schulgelände am Stadtrand von Kumba mit großen Flächen, die von den Schülern landwirtschaftlich genutzt werden. Zwei Schulgebäude, die aus Mitteln der deutschen und einer anderen Botschaft gebaut wurden. In diesen befinden sich die Klassenräume, Schlafräume und die Mensa. Der Hausmeister wohnt im Verwaltungsbüro, der Schulleiter und seine Familie wohnen im Hausmeisterhaus und haben dort die Schulverwaltung mit untergebracht. Die Frau ist auch ausgebildete Gehörlosen-Lehrerin an der Schule. Weiter verfügt die Schule über Stallungen für die Ausbildung in Tierhaltung.
- Neben dem Unterricht in Gebärdensprache, dem Lese-, Schreib-, und Rechenlernprozess wird eine berufspraktische Ausbildung in Landwirtschaft durchgeführt.
- Als Unterrichtsmittel und –unterstützung fungieren Gebärdensprache und das Ablesen von den Lippen. Technische Hilfsmittel sind nicht vorhanden.
- Die Schule finanziert sich durch Schulgebühren und Spenden. Die jährlichen Schulkosten belaufen sich auf circa 25.000 FCFA, die jedoch von den Eltern häufig nicht gezahlt werden. Seit fünf Monaten konnten deshalb keine Lehrergehälter ausgezahlt werden. Die Lehrer erhalten zur Zeit lediglich das Essen an der Schule. Deshalb haben zwei Lehrer gekündigt, so dass es zu Klassenzusammenlegungen kam.

Allgemeine Informationen zum Sonderschulwesen basierend auf den Aussagen des Schulleiters:

Das Sonderschulwesen ist in Kamerun kaum ausgeprägt. Ein gesellschaftliches Bewusstsein für die sonderpädagogische Förderung ist nicht vorhanden. Die meisten Kinder und Jugendlichen verbleiben unbeschult in den Familien und sind gesellschaftlich geächtet und leben vom Betteln. Ein sehr kleiner Prozentsatz der Behinderten hat wirklich Zugang zur Sonderschule. Lediglich die Blindenschule befindet sich in staatlicher Trägerschaft (in der Provinzhauptstadt Buea). In kirchlicher Trägerschaft gibt es in der North-West-Province zwei Körperbehinderten-Schulen. Die Existenz einer Schule für Geistigbehinderte ist nicht bekannt.

Eine staatliche Lehrerausbildung für Sonderpädagogen gibt es nicht. Die Erstausbildung der Gehörlosen-Lehrer ist durch den Schulgründer Dr. Foster geleistet und durch Ausbildung an Universitäten in Nigeria fortgeführt worden. Die Lehrer arbeiten als Multiplikatoren in der Lehrerausbildung und sind zum Teil selbst gehörlos und teilweise ehemalige Schüler der Schule.

Sekundarschulen für Behinderte gibt es in Kamerun nicht.



Schulleiter Ebot stellt das pädagogische Konzept vor: Befähigung für das selbstständige Leben steht im Vordergrund - u.a. durch Ausbildung in Techniken zur Einkommenschaffung (Geflügelhaltung) (u.l.)

3.1 Verwaltung und andere Institutionen

Name: **Ministry of National Education (MINEDUC), Yaoundé**
Postanschrift:
Telefon:
Fax:
eMail:

Nationaler Dezernent für Physik:

Name: Abah Fru Emmanuel
eMail: emmabah@yahoo.co.uk

3.2 Verwaltung und andere Institutionen

Name: **Provincial Delegation of Education**
Postanschrift: P.O.Box 15 Buea, South-West-Province, Cameroon

Dezernenten für Physik:

Name: **Formanka Justin Esembieng**
eMail: eFomanka@yahoo.com

Name: **Mofor N. Denis**
eMail: ndasimafor@yahoo.co.uk



links: Denis N. Mofor, rechts: Justin E. Formanka

3.3 Verwaltung und andere Institutionen

Name: **Kumba Urban Council**
Postanschrift:
Telefon: 00237 – 335 42 15
Fax: 00237 – 335 42 15
eMail:

Government
Delegate: **Caven Nnoko Mbele**



vor dem Rathaus von Kumba



mit dem Government Delegate Caven Nnoko Mbele

3.4 Verwaltung und andere Institutionen

Name: **University of Buea**
Postanschrift:
Telefon:
Fax:
eMail:

Professor für Schul-
entwicklung und
Schulmanagement: **Prof. Dr. Ndiva Fritz Mbua**

5

Infrastruktur

Name: **Azi Fiangep Hotel, Kumba**
Postanschrift: P.O.Box 304, Kumba, South-West-Province, Cameroon
Telefon: 00237 – 335 42 91
Fax: 00237 – 335 42 19
eMail:

Name: **Atlantic Beach Hotel, Limbe**
Postanschrift: P.O.Box 63, Limbe, South-West-Province, Cameroon
Telefon: 00237 - 333 23 32
Fax: 00237 – 333 27 23
eMail:

Name: **Foyer du Marin, Douala**
Postanschrift: BP 5194, Douala, Caméroun
Telefon: 00237 – 342 27 94
Fax: 00237 – 342 27 94
eMail: douala@seemannsmission.org
Homepage: http://www.seemannsmission.org/dou/dou_cadr2.htm

Name: **Limbe Botanical Garden**
Postanschrift: P.O.Box 437, Limbe, South-West-Province, Cameroon
Telefon: 00237 – 43 18 83
Fax: 00237 – 43 18 76
eMail: mcplbg@iccnet.cm
Homepage: <http://www.mbcclimbe.org/home.shtml>

Resümee

Einleitend gilt unser besonderer Dank den Organisatoren in Kamerun Ajong Emmanuel Dinga und Nzuonkwelle Donald Etone, die die Reise und den Besuchsplan so perfekt vorbereitet hatten, dass wir einen ausgewogenen Querschnitt durch die Bildungslandschaft sehen konnten und für alle Besuche genügend Zeit hatten.

Hervorzuheben ist der offene und freundliche Empfang, der uns in allen Schulen und Institutionen zuteil wurde.

Im Allgemeinen haben wir sehr viele Parallelen und Gemeinsamkeiten hinsichtlich des deutschen Schulsystems gefunden. Als Beispiele seien hier die Leistungs- und Bildungsstandards, die Rolle des Bildungswesens, die nationalen Anstrengungen zur Sicherung eines guten Ausbildungsstandes der Jugend genannt.

Die auffälligsten Unterschiede liegen für uns in der Beschaffenheit der Schulgebäude, die auf Grund der klimatischen Bedingungen und der Tageslichtzeiten nicht notwendiger Weise mit Fensterscheiben, elektrischem Strom u.ä. ausgestattet sein müssen und in den extrem hohen Klassenfrequenzen. Darüber hinaus fällt die große Anzahl an Ersatz- und Privatschulen auf.

Beeindruckend ist für uns auch die sehr hohe Motivation und Disziplin der Schüler der Sekundarschulen, die trotz schlechter Chancen auf dem Arbeitsmarkt eine möglichst hohe formale Qualifizierung anstreben.

Interessant war für uns die Information, dass die Fachlehrerverbände an der Erarbeitung von Prüfungsaufgaben der zentralen Standardarbeiten beteiligt werden.

Die in Deutschland erst in den vergangenen Jahren eingeführte Budgetierung bei Lehr- und Lernmitteln hat an den staatlichen Schulen in Kamerun eine sehr alte Tradition. In diversen Teilbereichen ist eine größere Selbstständigkeit dieser Schulen zu beobachten. Da das Ministerium gleichzeitig Schulträger ist, wurden hier immer schon Aufgaben dezentralisiert in die Verantwortung der Schulen gegeben.

Die immer wieder vorgetragene Klage, dass nicht genügend Geld für den Unterhalt und die Wartung der Gebäude und der Lehr- und Lernmittel vorhanden sei, kann von uns nicht bewertet werden.

Bei der von uns besuchten Technischen Fachoberschule fällt auf, dass sie mit großem Aufwand durch die Entwicklungszusammenarbeit gebaut und ausgestattet wurde, jedoch offensichtlich nicht nachhaltig unterhalten werden kann.

Andererseits konnten wir die Nachhaltigkeit der personellen Entwicklungszusammenarbeit an vielen Beispielen beobachten, wie zum Beispiel, dass ursprünglich von europäischen Fachkräften in damaligen Mangelfächern ausgebildete Schüler heute als Lehrer dieser Fächer guten Unterricht erteilen.

Durch die Gespräche mit vielen Lehrern, Schulleitern und Schulaufsichtsbeamten wurde deutlich, dass viele Problembereiche sich in beiden Ländern decken.

Die Idee, dass sich Schulleiter in einem Schulleitungsverband organisieren, wurde von den kameruner Kollegen mit großem Interesse aufgenommen. Hier liegen für sie jedoch offensichtlich Barrieren in der Tatsache, dass Schulleiter der staatlichen Schulen unmittelbar vom Ministerium benannt und auch jederzeit wieder abberufen werden können.

Aus unserem Besuch könnten Möglichkeiten der Zusammenarbeit oder der Partnerschaften erwachsen. Nach unserer Einschätzung ist den kameruner Schulen an Kontakten viel gelegen. Diese scheitern bislang hauptsächlich an den Kosten⁸ (u.a. für Porti etc.). Die Entwicklung der Kontakte über das Internet scheinen hier mittelfristig neue Perspektiven zu eröffnen.

⁸ Die Kosten für Briefe und Telefonate ins Ausland sowie für den Internetzugang entsprechen in Kamerun unseren Preisen. Die Gehälter sind für die Inlandsverhältnisse vergleichsweise gut. Wenn man jedoch den amtlichen Wechselkurs ansetzt, verdient der Lehrer in Vollzeit an der staatlichen Schule umgerechnet nur 307 €

Literatur

Landesinformationen

Pr Pettang Chrispin (Hg): Discover Cameroon in depth at your rythm / Découpez Le Cameroun profond à votre rythme, Les Editions Wala, Douala, Kamerun, 2002, ISBN 2-9520192-0-7

Regina Fuchs: Kamerun – Das komplette Handbuch für Reisen in eines der schönsten und vielfältigsten Länder Afrikas, Reise Know-How-Verlag Peter Rump, Bielefeld, 3., komplett aktualisierte Auflage, November 2001, ISBN 3-89416-748-3

freytag & berndt: Autokarte Kamerun 1 : 1.500.000 mit Stadtplänen und kleiner Landeskunde, Macmillan Publishers Ltd., Wien, Österreich, ISBN 3-85084-242-8

Kumba Urban Council: City of Kumba – A Photographic Presentation, Kumba, Kamerun, 2003

Reiner Rumohr: Ganz nah die Ferne rückt – Begegnungen mit Kulturen Kameruns, Verlag Otto Lembeck, Frankfurt am Main, 2003, ISBN 3-87476-425-7

Bildungswesen

Prof. Dr. Ndiva Fritz Mbua, University of Buea: Educational Financing: Issues And Perspectives, Presprint, Limbe, Kamerun, 2002, ISBN 9956-26-005-3

Prof. Dr. Ndiva Fritz Mbua, University of Buea: Educational Planning: Issues And Perspectives, Presprint, Limbe, Kamerun, 2002, ISBN 9956-26-004-5

Prof. Dr. Ndiva Fritz Mbua, University of Buea: Educational Administration: Theory And Practice, Design House, Limbe, Kamerun, 2003, ISBN 9956-26-021-5

MINEDUC – Handbücher für das Selbststudium von Schulleitern

Kimah Constantine: Presbyterian High School – Beginning of Year Report 2003/2004, PHS Kumba, Kamerun, 2003-11-19

Ministry of National Education, General Secreteriat (Hg.): Physics Teaching Syllabus – Secondary General Education, MINEDUC, Yaoundé, Kamerun, 2000

Emmanuel Fritzen: Fünf Jahre im kameruner Schuldienst – Bericht über die Tätigkeit als Lehrer am Cameroon College of Arts and Sciences Kumba im anglophonen Teil Kameruns, Kumba, Kamerun, März 1990